

Birnengitterrost

(Gymnosporangium fuscum)



Wirtspflanzen

Birne, verschiedene Wacholderarten (*Juniperus chinensis*, *J. sabina*, *J. virginiana*, *J. media*).

Der heimische Wacholder (*Juniperus communis*) wird jedoch nicht befallen.

Schadbild

BIRNE:

Im Frühsommer entwickeln sich an der Blattoberseite 5 bis 10 mm große, gelblichrote bis tief orange-rote, klebrige Flecken, in deren Bereich kleine, dunkle Warzen erkennbar sind (Bild 1).

Auf der Blattunterseite entstehen während des Sommers hellbraune, höckerartige Wucherungen. Bis zum Herbst bilden sich daraus weißgelbliche, kegelförmige Gitterkörbchen aus (Bild 2 und 3).

Auch an den Trieben, Blattstielen und Früchten können Gitterkörbchen auftreten, jedoch ist die Sporenbildung hier weit seltener zu beobachten als an den Blättern.

Ein geringfügiger Befall stellt für die Pflanze keine nennenswerte Schädigung dar. Die Schadschwelle wird auf 20 bis 30 % befallene Blätter geschätzt. Starker Befall vermindert die Assimilationsleistung, Vitalität und Fruchtbarkeit nehmen ab.

WACHOLDER:

An befallenen Wacholdertrieben brechen im zeitigen Frühjahr aus spindelförmigen Anschwellungen braune, zapfenartige, bei Trockenheit dunkelbraune Wintersporenlager hervor (Bild 4). Bei feuchter Witterung, insbesondere bei Regen, quellen die Stiele der Wintersporen zu leuchtend orangegelben Gallertmassen von 10 bis 15 mm Länge an. Diese zerfließen oder vertrocknen später.

Nach dem Abstoßen der Sporen bleiben Narben auf der befallenen Pflanze zurück. Nicht selten sterben die erkrankten Zweige über der Infektionsstelle ab.



Bild 1: Rostflecken auf der Blattoberseite



Bild 2 und Bild 3: Gitterkörbchen auf der Blattunterseite



Bild 4: Sporenlager am Wacholder

Entwicklung

Der Birnengitterrost gehört zur Gruppe der wirtswechselnden Rostpilze. Von Ende März bis Ende Mai bildet er auf den Zweigen der befallenen Wacholderpflanzen Wintersporenlager aus. Diese Sporenlager lassen sich an den spindelartig verdickten Ästen erkennen.

Je nach Witterung brechen aus den befallenen Wacholdertrieben die Wintersporen hervor, die durch Insekten oder durch Wind auf die Birne, den Zwischenwirt, übertragen werden.

Auf der Birne erscheinen im Frühsommer auf der Blattoberseite orangerote, klebrige Stellen. Diese entwickeln sich im Laufe des Sommers zu leuchtend orangen bis roten, 5 bis 10 mm großen Flecken mit kleinen, schwarzen Sommersporen.

Auf der Blattunterseite entstehen gelbbraune, höckerartige Wucherungen. Bis zum Herbst bilden sich daraus gitterartige Sporenlager, welche die Sporen entlassen, aus.

Diese Sporen werden mit dem Wind auf den Wacholder, den Hauptwirt, getragen.

Damit ist der Entwicklungszyklus dieses wirtswechselnden Pilzes geschlossen.

Im Unterschied zum Wacholder ist ein Birnbaum nach dem Blattfall im Herbst als befallsfrei zu bezeichnen.

Ihre Expertinnen und Experten, wenn's um Pflanzenschutz geht:

**Wiener Stadtgärten
Pflanzenschutzdienst für Wien**

1200 Wien, Dresdner Straße 81–85,
Stiege 2/6. Stock

Mail: pflanzenschutz@ma42.wien.gv.at

Telefon: 01/4000 42483

park.wien.gv.at

Mechanische Bekämpfung

Folgende Maßnahmen sollten vorrangig eingesetzt werden:

- Anfällige Wacholderarten sind aus der Umgebung von Birnbäumen zu entfernen, um einen Befall zu vermeiden.
- Stark befallene Birnenblätter sollten frühzeitig entfernt und kompostiert werden.
- Verdickte, vom Pilz befallene Wacholdertriebe sind in den Wintermonaten zurückzuschneiden. Diese Maßnahme ist aber nur gering wirksam.
- Um ein rasches Abtrocknen der Blätter nach Regen oder Tau zu gewährleisten, ist für einen lockeren Kronenaufbau zu sorgen.

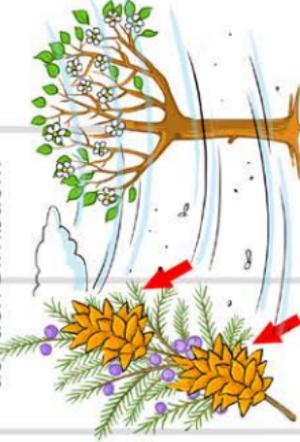
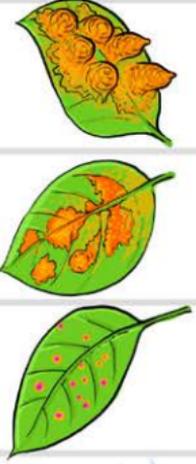
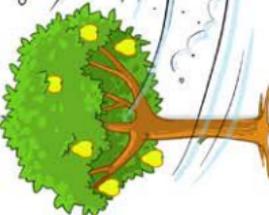
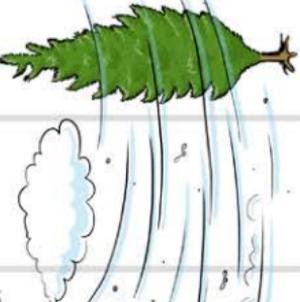
Biologische Bekämpfung

- Der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln zeigte in Versuchen eine Verringerung des Befalls. Diese Mittel erhöhen die Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheiten.
- Darüber hinaus kann versucht werden, beim Wacholder die gallertartige, gelborange Sporenmasse mit einem Wasserstrahl von den Ästen zu schwemmen und ins Erdreich einzuspülen.

Chemische Bekämpfung

Kurz nach der Blüte und erfolgtem Blattaustrieb können bei der Birne im Abstand von 14 Tagen zwei bis drei Behandlungen mit einem zulässigen Fungizid durchgeführt werden.

In Wien sind die Bestimmungen des Wiener Pflanzenschutzmittelgesetzes zu beachten.

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Entwicklung des Pilzes:											
Überwinterung im Wacholder		Übertragung vom Wacholder auf den Birnbaum		Befall		Übertragung vom Birnbaum auf den Wacholder		Überwinterung im Wacholder			
											
		Blattunterseite: Gitterkörbe		Blattoberseite: orangerote Flecken							
Bekämpfung des Pilzes:											
mechanisch zu nahen Wacholder entfernen		mechanisch Schnitt befallener Blätter am Birnbaum		mechanisch Schnitt befallener Triebe am Wacholder		chemisch					
											